

## Thesen zur JT 23

### **DER GEWALT WIDERSTEHEN! - Für eine gerechte Gesellschaft und ihre soziale Verteidigung**

Thomas Nauerth

1. Keine Staatsform ist so gerecht, dass nicht kreativer Widerstand von unten in Bezug auf Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung notwendig wäre.
2. Kein Staat ist so ungerecht/diktatorisch/böse, dass kreativer Widerstand von unten nicht möglich wäre.
3. Staaten unterscheiden sich hinsichtlich der Möglichkeiten, Widerstand zu leisten und hinsichtlich des Preises, der für solchen Widerstand zu zahlen ist.
4. Durch militärische Aggressionen können sich staatliche Herrschaftsformen ändern, damit auch die Möglichkeiten und die Preise für den immer notwendigen kreativen Widerstand von unten.
5. Bei jeder militärischen Aggression ist daher abzuwägen, wie groß die Veränderungen sein werden, und welchen Preis man zur Verhinderung solcher Veränderung in Kauf nehmen will.
6. Diese Abwägung ist nicht an möglichen Interessen und Bedarfen von Herrschenden und Regierenden orientiert, auch nicht von demokratisch gewählten, sondern orientiert sich am Bedarf und den Möglichkeiten der eigenen gesellschaftlichen/sozialen/lokalen bzw. regionalen Umgebung.
7. Widerstand gegen militärische Aggression wird notwendigerweise gewaltfrei sein müssen, sonst würden alle bisherigen Anstrengungen in Sachen Gerechtigkeit, Bewahrung d. Schöpfung und Frieden in Frage gestellt.
8. Gewaltfreier Widerstand gegen militärische Aggression wird dann möglich sein, wenn soziale Verteidigung im umfassenden Sinn bereits gesellschaftlich eingeübt und lebendig ist. Soziale Verteidigung ist insofern nichts anderes als die Fortsetzung des alltäglichen innergesellschaftlichen Kampfes für Gerechtigkeit, saubere Luft, sauberes Wasser und v.a.m.
9. Wer gewaltfreien Widerstand will, muss sich mit den Akteuren der alltäglichen sozialen Verteidigung einer Gesellschaft verbünden und schon jetzt am Aufbau eines nachhaltigen, solidarischen, ökologischen und gewaltfrei organisierten Gemeinwesen arbeiten.
10. Ein wirklich nachhaltiges, solidarisches, ökologisches und gewaltfrei organisiertes Gemeinwesen, das niemanden ausschließt, hätte die Kraft und die Weisheit, militärische Aggression hinzunehmen, in der ruhigen Überzeugung, so stark und attraktiv zu sein, dass eine (Ver-)Wandlung der Aggressoren möglich ist.